Die Not des städtischen Hausbesitzes

und Vorschläge zur Abhilfe werden in einer Eingabe geschildert, die der Schutzverband für deutschen Grundbesitz an den Bundesrat gerichtet hat. In der Eingabe werden zunächst die Schwierigkeiten dargestellt, unter denen der städtische Hausbesitz jetzt im Kriege zu leiden hat. Wohnungen stehen leer. Die Beschaffung von Hypotheken bei Fälligkeit ist unmöglich. Für Hypothekenkapitalien wird der Zinsfuß erhöht. Zahlreiche Familien wandern in kleinere und wohlfeilere Wohnungen ab. Aber das seien Konjunkturverluste, die der Hausbesitzer tragen müsse.

Darüber hinaus jedoch drohen ihm andere und besondere Nachteile. In Wirklichkeit hat jetzt der Hausbesitzer sowohl für die Familien der Kriegsteilnehmer als auch für die durch den Krieg erwerbslos gewordenen Personen die Wohnung unentgeltlich herzugeben, unter Umständen mit Wasser, Licht und Heizung. Wegen des Gesetzes vom 4. August d. J. könnte der Hausbesitzer auch in den Fällen, wo die Familien des Eingezogenen ihre Mieten zahlen können die Zahlung der Mieten resp. die Räumung der Wohnung nicht erzwingen. Denn auch in allen diesen Fällen sei das Verfahren bei den Gerichten unterbrochen. Diese Sachlage werde von manchen Mietern in der rücksichtslosesten Weise ausgenutzt, so daß die Hausbesitzer die Wohnung auch da unentgeltlich benutzen lassen müssen, wo kein wirtschaftlicher Grund vom Mieter aus vorliege. Die Bekanntmachung vom 7. August dieses Jahres, betr. gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen, hat, so fährt die Eingabe fort, dazu beigetragen, ähnliche Verhältnisse auch bei anderen als bei den Familien der Kriegsteilnehmer hervorzurufen. In Hausbesitzerkreisen werde lebhaft darüber geklagt, daß von den Gerichten in dieser Beziehung ein zu weitgehendes Entgegenkommen gegen die Wünsche der Mieter beobachtet werde. Die Verordnung vom 7. August stellt aber ausdrücklich für die Bewilligung von Zahlungsfristen die Voraussetzung auf, daß die Lage des Beklagten die Zahlungsfrist rechtfertige und daß die Zahlungsfrist dem Kläger nicht einen unverhältnismäßigen Nachteil bringe. Die Eingabe wünscht deshalb, daß die zuständigen Organe auf die sinngemäße Anwendung der Vorschriften aufmerksam gemacht würden; dann werde Besserung eintreten.

Außerdem werde aber das Gesetz vom 4. August geändert werden müssen. Es müsse möglich werden, auf Antrag des Klägers die Unterbrechung des Verfahrens dann zu unterlassen oder aufzuheben, wenn ein Bedürfnis für die Unterbrechung oder ihre Fortdauer durch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Beklagten nicht begründet sei. Auf diese Weise werde eine mißbräuchliche Anwendung der Bestimmungen vom August eingeengt. Aber auch dann bleiben noch Fälle genug, wo der Mieter die Mieten nicht ganz oder überhaupt nicht aufbringen könne. Es kommen dabei hauptsächlich kleine Mieter in Betracht. Dadurch werden die Besitzer von Häusern mit kleinen Wohnungen tatsächlich zugrunde gerichtet.

Die Eingabe stellt dann Berechnungen über den Umfang solcher Mietsausfälle an. Daß der Hausbesitz diesen Ausfall vollständig auf sich nehmen könne, sei ausgeschlossen. Die Vernichtung eines Teiles des Hausbesitzes werde ja auch ungünstig auf die Hypotheken- und Pfandbriefgläubiger sowie auf die Steuerkraft in Gemeinde und Staat wirken. Was die Gemeinden in dieser Beziehung bisher getan hätten, sei unzulänglich. Man könne der Gemeinde überhaupt nicht zumuten, diese Ausfälle allein aufzubringen; auch von Staat und Gemeinde könne man das nicht fordern. Die Eingabe entwickelt nun ihre Vorschläge. Diese bezwecken ein Zusammenarbeiten von Reich resp. Staat, Gemeinde, Grund- und Hausbesitz sowie Realkredit. Die Anregungen könnten nur durchgeführt werden, wenn diejenigen Mieter, die ihre Mieten ganz oder zum Teil zahlen können, ihrer Verpflichtung nach ihrer Leistungsfähigkeit auch gerecht werden. Der Kreis der zu unterstützenden Mieter müsse eingeschränkt werden auf die, die sich wirklich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden. Diese Feststellung müsse durch Mietsämter erfolgen, durch Organe, die gleichmäßig aus ehrenamtlich tätigen Hausbesitzern und Mietern bestehen. Die Eingabe skizziert dann den Umfang der Befugnisse dieser Mietsämter und wie sie arbeiten sollen. Der Bundesrat möge das Erforderliche veranlassen, damit die Vorlage schon in der bevorstehenden Tagung des Reichstages erledigt werden könnte. Finanzielle Bedenken könnten nicht ausreichen, um ein Eingreifen zu verhindern.

Die Erscheinungen des Sternhimmels im Dezember.

Die **Sonne** wendet sich im letzten Monat des Jahres in ihrer scheinbaren Bahn dem tiefsten Stande im Kolur der Wendepunkte entgegen und erreicht ihn am 22. Dezember nachmittags 5 Uhr 23 Min. im südlichsten Tierkreisbilde des Schützen. Dieser Tag der Sonnenwende gilt astronomisch als **Winteranfang.**

Der niedrigste mittägige Sonnenstand mit 15 Grad 12 Min. 46 Sek. ist eingetreten und damit der kürzeste Tag und die längste Nacht. Der kürzesten Tagesdauer von 7 Stunden 49 Min. folgt langsam ein Wachsen und Höhersteigen und mit Ablauf des alten Jahres eine Tageszunahme um 5 Minuten. Morgens 8 Uhr 11 Min. steigt dann das goldene Tagesgestirn den östlichen Horizont herauf und nachmittags 4 Uhr 5 Min. den westlichen hinab. Die Dauer der bürgerlichen Dämmerung beträgt 45 Min., die der astronomischen 2 Stunden 4 Min.

Die veränderlichen Werte der **Zeitgleichung,** die den Unterschied zwischen mittlerer Zeit und wahrer Sonnenzeit angibt, nehmen von minus 11 Minuten 6 Sek. ab und verschwinden bis zum 25. Dezember ganz. Bis Ende des Monats steigen sie im positiven Sinne bis 2 Min. 50 Sek. wieder an. In bezug auf unsere mitteleuropäische Zeit findet am 3. Dezember eine Uebereinstimmung mit dem wahren Mittag statt. In den folgenden Tagen bleiben unsere Uhren gegen die Kulminationszeiten der Sonne zurück, die am 10. Dezember 12 Uhr 3 Min., am 20. Dezember 12 Uhr 7,8 Min. und am 31. Dezember 12 Uhr 13,2 Min. eintreten.

Die **Erde** nähert sich weiter der Sonne und steht am 12. Dezember 147 176 000 und am 31. Dezember 146 990 000 Kilometer von ihr ab. Wenige Tage später erreicht sie ihr kürzestes Entfernungsmaß.

Der **Mond** hat bei Eintritt in den Dezember das erste Viertel hinter sich. Es fällt **Vollmond** auf den 2. Dezember abends 7 Uhr 20 Min., **Letztes Viertel** auf den 10. Dezember mittags 12 Uhr 32 Min., **Neumond** auf den 17. Dezember früh 3 Uhr 35 Min. und **Erstes Viertel** auf den 24. Dezember vormittags 9 Uhr 25 Min.

In größte **Nähe zur Erde** tritt er am 15. Dezember nachmittags 3 Uhr bei einem Abstand von 360 750 Kilometer und in größte **Entfernung** am 27. Dezember nachmittags 2 Uhr mit 405 200 Kilometer.

Im **höchsten Stande** am Himmel befindet er sich am 4. und 31. Dezember und im **niedrigsten** am 17. Dezember. Den Meridian überschreitet er am 1. Dezember nachts 11 Uhr 9 Min.

Eine **Bedeckung** der Plejadengruppe durch den Mond ereignet sich am 1. Dezember, und sie wiederholt sich am 29. Dezember. Die Sterne 4. Größe Nr. 17, 19 und 20 des Siebengestirns werden der Reihenfolge nach am 1. Dezember abends 7 Uhr 21 Min., 7 Uhr 38 Min. und 7 Uhr 48 Min. bis zu ihrem Austritt 8 Uhr 2 Min., 8 Uhr 43 Min. und 9 Uhr 0 Min. den Blicken entzogen. Am 29. Dezember wird Nr. 19 von früh 4 Uhr 28 Min. bis 5 Uhr 21 Min. und Nr. 20 von früh 4 Uhr 43 Min. bis 5 Uhr 35 Min. bedeckt. Der Austritt des letzteren ist jedoch kaum mehr zu beobachten, da der **Mond** an diesem Tage früh 5 Uhr 40 Min. untergeht.

Auffällige Sterne in der **Nähe des Mondes** treten am 4., am 15., am 21. und 31. Dezember auf. Am 5. Dezember ist es der jetzt besonders helle Planet Saturn, am 15. Dezember die Venus, am 21. Dezember der große Jupiter und am 31. Dezember wieder Saturn.

Von den **großen Planeten** sind mit Ausnahme des jetzt sehr schwachen Mars sämtliche vertreten.

Merkur beschränkt seine Sichtbarkeit jedoch nur auf die Frühstunde vor Sonnenaufgang, und auch nur bis Mitte des Monats. Am 1. Dezember geht er erst früh 6 Uhr und am 15. Dezember 7 Uhr 13 Min. auf. Am 7. Dezember kommt er in große Nähe zur strahlenden Venus.

Venus kreuzt am 4. Dezember aufsteigend die Erdbahn und tritt am 7. Dezember früh 7 Uhr 18 Min., Ende des Monats schon 4 Uhr 43 Min. früh als Morgenstern über den östlichen Horizont. Ihr Glanz ist in der stillen Morgennacht von großer Wirkung. Im Fernrohr erscheint sie als schmale Lichtsichel, anfangs zu Einzehntel, später zu Zweizehntel ihres Durchmessers beleuchtet.

Mars kulminiert im Mittage und geht schon nachmittags 4 Uhr unter.

Jupiter geht in seiner Helligkeit weiter zurück und bleibt am 1. Dezember bis abends 9 Uhr 21 Min., am 31. Dezember nur bis 7 Uhr 56 Min. über dem Horizont. Er bewegt sich wie bisher im Sternbilde des Steinbocks.

Wer die **wechselnden Erscheinungen** der **Jupitertrabanten** verfolgt, findet abends 6 Uhr 30 Min. am 1. Dezember von den vier hellen als kleine Lichtpunkte erscheinenden Monden den zweiten (kleinsten) links, die übrigen rechts beisammen; am 2. Dezember ist paarweise Verteilung eingetreten und am 3. Dezember sind sämtliche in rechter Reihenfolge rechts beieinander. Am 4. Dezember sind nur deren drei zu sehen, links der 1., rechts der 2. und 4., der 3. zieht über die Jupiterscheibe. Am 5. Dezember, ebenso am 11. Dezember sind die vier wieder paarweise verteilt. Am 6., 7. und 8. Dezember kommen nur deren drei zur Erscheinung; am 9. Dezember ist der 3. rechts, die übrigen sind links versammelt, am 10. Dezember ist der 4. links und am 12. Dezember der 1. rechts allein, am 13. Dezember sind sämtliche links beisammen und so weiter.

Von **Verfinsterungen** oder **Bedeckungen** sind zu beobachten am 7. Dezember nachmittags 5 Uhr 16 Min. ein Eintritt des 2. Mondes in die Bedeckung und 8 Uhr 50 Min. ein ebensolcher des 1. Mondes, am 13. Dezember abends 8 Uhr 3 Min. ein Eintritt des 2. Mondes in die Bedeckung, am 15. Dezember nachmittags 5 Uhr 19 Min. ein Eintritt des 1. Mondes in die Bedeckung, 6 Uhr 16 Min. ein Austritt des 3. Mondes aus der Verfinsterung und 8 Uhr 42 Min. ein Austritt des 1. Mondes aus der Verfinsterung, am 22. Dezember abends 6 Uhr 9 Min. ein Austritt des 3. Mondes aus der Bedeckung, 6 Uhr 41 Min. ein Eintritt des 3. Mondes in die Verfinsterung und 7 Uhr 19 Min. ein Eintritt des 1. Mondes in die Bedeckung, am 24. Dezember nachmittags 5 Uhr 6 Min. ein Austritt des 1. Mondes und 5 Uhr 15 Min. ein Austritt des 2. Mondes aus der Verfinsterung; am 29. Dezember 6 Uhr 55 Min. ein Eintritt des 3. Mondes in die Bedeckung; am 31. Dezember 5 Uhr 12 Min. ein Austritt des 4. Mondes aus der Bedeckung, 7 Uhr 1 Min. ein Austritt des 1. Mondes und 7 Uhr 54 Min. ein Austritt des 2. Mondes aus der Verfinsterung.

Saturn kommt am 21. Dezember in Opposition zur Sonne und erreicht damit die größte Helligkeit des Jahres. Er leuchtet auffällig die ganze Nacht hindurch. Mitte des Monats überschreitet er kurz nach Mitternacht die Meridianlinie. Seinen Stand hat er am westlichen Ende des Sternbildes der Zwillinge, auf halbem Wege zwischen dem Dioskurenpaar Kastor und Pollux und dem hellen Aldebaran im Stier. Ein weiter Kranz von hellsten Sternen umgibt ihn. Unterhalb der Orion, links der Procyon im Kleinen Hund, oberhalb die Kapella im Fuhrmann. Die Bewegung des Planeten ist jetzt rückläufig. Bei seiner größten diesjährigen Annäherung an die Erde am 21. Dezember kommt er ihr auf 1 200 540 000 Kilometer nahe.

Das **Ringsystem** des Saturn ist bei der günstigen Planetenstellung vorteilhaft in seiner großartigen Schönheit zu betrachten. Die Südseite der Ringfläche ist der Erde zugekehrt, und die hellbeleuchtete Silberkugel des Planeten tritt aus ihr in voller Größe hervor. Das Achsenverhältnis des Außenringes ist 2,3 zu 1.

Uranus kulminiert in den Nachmittagsstunden zwischen 4 Uhr 10 Min. und 2 Uhr 19 Min. und geht Anfang des Monats abends 8 Uhr 36 Min. und zu Monatsende 6 Uhr 46 Min. unter. Seinen Ort wechselt er in Rektaszension von 20 Uhr 44 Min. auf 20 Uhr 50 Min. und in südlicher Deklination von 18 Grad 46 Min. auf 18 Grad 24 Min.

Von den **kleinen Planeten** hat die **Vesta** eine für die Beobachtung geeignete Helligkeit. Sie ist der drittgrößte der Planetoiden mit 386 Kilometer Durchmesser und erscheint in ihrer jetzigen Opposition als Sternchen 7. Größe, das auch kleinsten Fernrohren zugänglich ist. Ihre Kulmination fällt Anfang Dezember auf Mitternacht, Ende des Monats auf 10 Uhr 9 Min. Sie steht im Stier zwischen dem hellen Saturn und Aldebaran und nimmt eine rückläufige Bewegung. Ihre Rektaszensionen sind am 2. Dezember 5 Uhr 4 Min., am 10. Dezember 4 Uhr 56 Min., am 18. Dezember 4 Uhr 47 Min. und am 26. Dezember 4 Uhr 39 Min., und die nördliche Deklination entsprechend 17 Grad 6 Min., 17 Grad 12 Min., 17 Grad 20 Min. und 17 Grad 31 Min.

Sternschnuppen fallen reichlich in der Zeit vom 10. bis 12. Dezember. Sie nehmen ihren Ausgangspunkt vom Sternbild der Zwillinge, rechts vom Kastor.

Der **Fixsternhimmel** hat sich jetzt zu größter Pracht entfaltet. Bei Beobachtung in der neunten, später in der achten und siebenten Stunde lenkt sich der Blick zunächst auf die im Ost aufsteigenden Bilder. Der als hellster hervortretende Stern ist der Planet Saturn. Um ihn sammelt sich ein reicher Kranz von Sternen 1. Größe. Oberhalb in der Milchstraße steht man die Kapella im **Fuhrmann,** links die **Zwillinge** mit Kastor und Pollux, rechts den **Stier** mit dem rötlichen Aldebaran, dem das Siebengestirn vorausgeht, darunter den herrlichen **Orion,** dessen langgestrecktes Viereck sich jetzt seitwärts neigt. Seine drei eng untereinander stehenden Gürtelsterne inmitten führen niederwärts auf den hellsten der Fixsterne, den Sirius, der Mitte des Monats 8 Uhr 34 Min. aufgeht. Links vom Orion, rechts unter dem Zwillingspaare leuchtet Procyon im **Kleinen Hund.** Zwischen ihnen erhebt sich das weiße Band der Milchstraße und führt über die Kapella hinweg zum schildförmigen hellen Bilde des **Perseus,** von dessen zwei hellsten nebeneinander stehenden Sternen der rechts gelegene der lichtwechselnde **Algol** ist. Sein Helligkeitswechsel vollzieht sich ganz regelmäßig von 2,3 zu 3,5. Größe in zwei Tagen 20 Stunden 49 Minuten, hervorgerufen durch einen lichtschwächeren Begleiter, der ihn bedeckt und auf 9,3 Stunden teilweise verfinstert. Die Phase des schwächsten Lichtes fällt auf den 2. Dezember abends 9 Uhr 42 Min., ferner auf den 5. Dezember 6 Uhr 30 Min., auf den 22. Dezember 11 Uhr 24 Min., auf den 25. Dezember 8 Uhr 12 Min. und auf den 28. Dezember 5 Uhr 6 Min. Mitte des Monats kulminiert Algol 9 Uhr 34 Min. Das folgende Gestirn in der Milchstraße erkennen wir an dem Zickzack als die **Kassiopeja.** Es steht nahe dem Zenit und hat jetzt seinen höchsten Stand erreicht. Darunter, hoch in Süd, senkt sich doppelreihig die **Andromeda** schräg gegen Südwest. Das große Viereck des **Pegasus** schließt sich ihr unmittelbar an. Die beiden weitgespreizten Aeste, die von hier wenig nach links geneigt abwärts ziehen und zu einem Knoten sich vereinigen, sind die nördlichen **Fische.** Sie führen zum **Walfisch,** der sich nahe dem Knoten lang gegen den südwestlichen Horizont hinstreckt. Der helle Stern 1. Größe nahe dem südwestlichen Horizont ist Fomalhaut im **südlichen Fisch.** Er geht am 1. Dezember 9 Uhr 21 Min., am 31. Dezember 7 Uhr 23 Min. unter. Die drei nahe beieinander sichtbaren Sterne 2. und 3. Größe unter der Andromeda und nahe dem linken Zweige der nördlichen Fische ist der **Widder** und der in unregelmäßiger Krümmung rechts vom Orion sich niederwärts bis gegen den südlichen Horizont erstreckende lange Zug der **Eridanus.** Das matte Sternbild niedrig in Westsüdwest unter Pegasus ist der **Wassermann.** Weiter rechts, da wo die Milchstraße den westlichen Horizont berührt, sieht man den Stern 1. Größe Atair im **Adler.** Er entzieht sich Mitte des Monats 9 Uhr 4 Min. dem Gesichtskreise. Ueber ihm steht das kleine Bild des **Delphins** und höher inmitten der zerklüfteten hellen Milchstraße das helle Bild des **Schwans** mit Deneb an der Spitze. Rechts, nahe dem Saume der Milchstraße fällt einer unserer hervorragendsten Sterne, die Wega in der **Leier,** auf. Das gewundene Bild des **Drachen** über Nordnordwest tritt nahe an sie heran. Es zieht sich aufwärts bis nahe an den **Cepheus** am Rande der Milchstraße heran und windet sich gegen rechts zwischen dem Großen und Kleinen Bären hindurch. Der **Große Bär** oder Große Himmelswagen steht weit nach vorn geneigt gegen den nördlichen Horizont, der **Kleine Bär** aufrecht mit dem Polarstern an der Spitze. Der Polarstern ist der dem Himmelspole nächste helle Stern, einen Grad neun Minuten von ihm entfernt. Er ist der verläßliche Wegweiser für Schiffer auf hoher See.

Bth.

Eingesandt.

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Gehaltskürzungen im Monat Dezember.

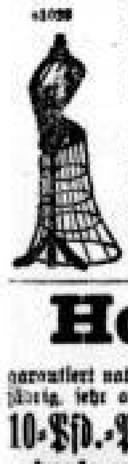
Zu Beginn des Krieges hat leider ein großer Teil Firmen die Gehälter der Angestellten erheblich verkürzt. Obwohl in den ersten Tagen nach Kriegsausbruch gewisse Sicherheitsmaßnahmen vielleicht verständlich waren, weil niemand wissen konnte, welche Wirkungen der Krieg auf den Geschäftsgang haben würde, so zeigte sich schon nach wenigen Wochen, daß die schlimmsten Befürchtungen nicht eintrafen. Damit ergab sich aber daß die aus Vorsicht getroffenen Maßnahmen nicht notwendig waren. Aus diesen Erwägungen heraus hat eine Anzahl Geschäftsinhaber die angekündigten Gehaltsherabsetzungen gar nicht durchgeführt oder wieder rückgängig gemacht. Ein großer Teil der Geschäftsinhaber ist nun aber leider auf den bei Kriegsbeginn gefaßten Beschlüssen stehen geblieben, oder er konnte sie wegen Ungunst der Geschäfte nicht aufheben. Für die Weihnachtswochen kommen diese Gründe aber nicht mehr in Frage. Fast alle Geschäfte gehen gut, und daher ist die Bitte an alle Geschäftsinhaber berechtigt, wenigstens im Dezember das volle frühere Gehalt zu zahlen. Die Angestellten können mit den verkürzten Gehältern bei der gegenwärtigen Teuerung so wie so nicht auskommen. Wovon sollen sie die mannigfaltigen Weihnachtsbedürfnisse befriedigen, wenn das ohnehin schon meist geringe Gehalt noch verkürzt ist, so daß es kaum zum täglichen Leben ausreicht? Aus diesem Grunde richten wir an alle in Frage kommenden Geschäftsinhaber die dringende Bitte, wenigstens für den Monat Dezember das frühere Gehalt zu zahlen. Im übrigen wird im Dezember zweifellos in allen Geschäften so viel zu tun sein, daß die Angestellten das volle frühere Gehalt auch wirklich verdienen.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

Ziehung bestimmt
18. und 19. Dezember
Wiederitzscher Wohltätigkeits-Lotterie.
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 30 ₰
durch den Generalvertrieb
Heinrich Schuster,
Leipzig, Peterssteinweg 11.
Verkaufsstellen durch rote Plakate kenntlich.

Aepfel-Engroslager.
Schweizer Aepfel, extra versch. Sorten, per Ztr. 18—20 ℳ
Thüringer Aepfel, versch. feine Reinetten u. and. p. Ztr. 12—15 ℳ
Kochäpfel p. Ztr. 7—10 ℳ
Moritz Hardenbergstr. 51, Hof.

Der Versand von besten
Tafel-, Wirtschafts- u. Koch-Äpfeln
hat begonnen, bitte Preisliste zu verlangen.
Klosterschänke Gornzig (Bez. Leipzig).



Stoffbüsten, neueste Fassons, Damenbüste mit Ständ. ℳ 7.50, Damenbüste mit Ständ. u. Rock ℳ 10, Stehlig verstellbare Damenbüste ℳ 12.00. Preisliste gratis und franko.
Oswald Weber, Leipzig, Albertstr. 10.

Honig!
garantiert naturrein, goldklar, dickflüssig, sehr aromatisch, die Sorte
10-Pfd.-Postdose — 8 Mk.
franko gegen Nachnahme.
Geschwister Servuss,
Bienenzucht, Großenhain i. S.

Pa. Speisekartoffeln
verk. p. Ztr. 3.60 ℳ R. Kinzenauer, Südstr. 26. Tel. 31 626.

Speisemöhren
a ℳ 2.20 pro Zentner bei 100 Zentner frei Bahnhof Leipzig abzugeben.
A. Schulte, Sörbig.

Verkäufe.

Pragw.-her Str. 10 u. Schreberstraße 13 villenart. Häuser mit Gärten wegen Erbauseinandersetzung erheblich unter Taxe zu verkaufen durch Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Land-Gasthof
mit Materialw.-Gesch., Umsatz ca. 150 Hektol. Bier, Materialw.-Umsatz 3000 ℳ, ¼ Faß Branntwein, Extra-Miete 380 ℳ usw., Preis 31 000 ℳ, Anz. 3—4000 ℳ, ist sofort zu verkaufen. Rückp. erbet. R. Helroth, Nordhausen, Rumbachstr. 19, I

Total-Ausverkauf
Jakobstr. 9. wegen Aufgabe des Geschäfts. Jakobstr. 9.
Das Engros-Warenlager in Papier-, Schreib- u. Lederwaren wird **nur noch kurze Zeit**
im Einzelnen, kleineren und größeren Posten zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
ganz bedeutend unter dem Wert ausverkauft.
Verkaufszeit vorm. von 8½—1 Uhr, nachm. von 3—7 Uhr.
B. Salomon.

1000 Kubikmeter neue Kanthölzer
in allen Stärken von ¹⁰/₁₀ ¹²/₁₂ ¹⁵/₁₅ ¹⁶/₁₆ ¹⁸/₁₈ ²⁰/₂₀, ferner 10 000 □ Meter **Deckenschalung** sowie ein großer Posten **Dachschalung** usw. Ferner ca. **1000 St. abgestützte Rundholzpfähle** in Längen von 1.40—2.40 Meter billig zu verkaufen.
Ausstellungsgebäude der Bugra.
Heimatsdruckerei am Windmühlenweg, Schule an der alten Mühle.

Lebensmittelgeschäft in Delitzsch
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Z. 447 an die Exped. d. Leipz. Tageblatt.

Ebenholz (schw.-wß.-rot.) d. Farbe 70 cm br., 40 ₰ d. Mtr., abzugeben. Kantstraße 4, III. l.

Hochh. Speisez., Herren-Zimm., vornehm. Schlafz., alles neu, selten. Gelegenheitsk. Nußb., fast sof. d. verk. werd. Thomasiusstr. 26a, I. Tel. 9813.

Neue u. gebraucht! extra billig
100 Geldschränke
Kontor-Möbel, Lad.-Einricht. Kat.-registrierk. Kurprinzstr. 15

Bei d. Petroleumnot leuchten Sie Gas **Kronen,**
elektr. Plätteisen, Gaskocher usw. Mod. Gängel-Ampel ℳ 15, Zugampel ℳ 22, kompl., bei 50 ₰ wöchentl. Abzahlung. Goldwasser, Hainstr. 7, II

Neuer Sattel billig zu verk. Off. u. U. 102 a. d. Exp. d. Leipz. Tageblatt.

Herrenrad z. verk., Preis 10 ℳ, Schönefeld, Schumannstr. 2, III.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

55—65 000 ℳ auf sucht auf neues gutverm. Zinshaus gegen prima I. Hypoth. Gefl. Angeb. u. O. H. 356 Exp. d. Leipz. Tagbl.

15 000 ℳ I. Hyp. ges. Off. u. U. 96 Exped. des Leipz. Tagebl.

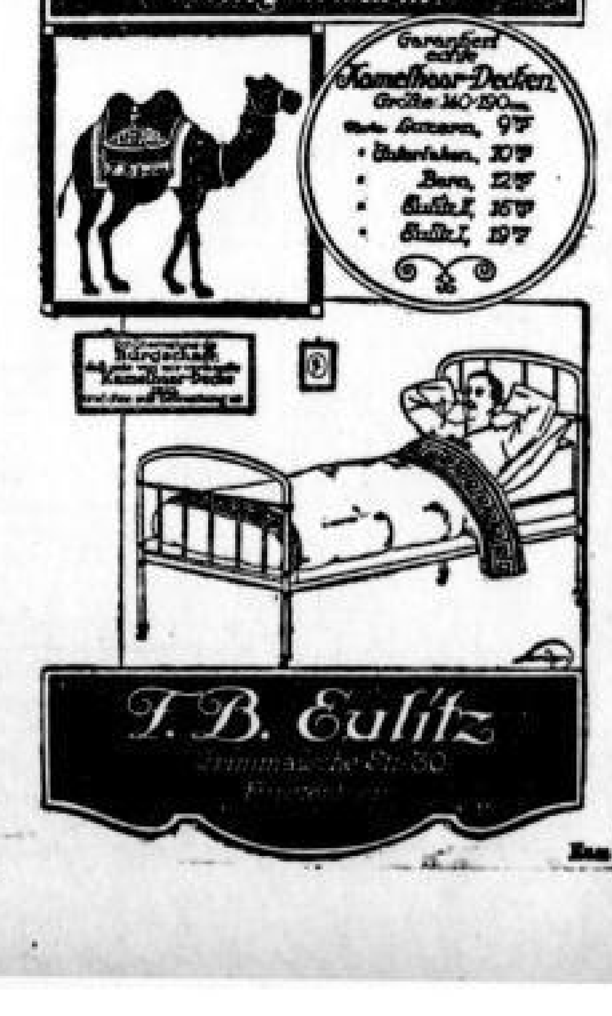
Kirchner-Aktien kauft gegen Barzahlung J. S. 128 Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Kaufgesuche.

1 Pianino geg. bar ges. Off. u. U. 101 Exp. d. Leipz. Tagebl.

Alle Herrschaften
wollen bitte ihre abgelegte Garderobe, Nachlassachen usw. nur an mich verkaufen, denn ich zahle, wie bekannt, allerhöchste Preise.
Sommerel, Nordstraße 54. Telephon 9098. Schreiben od. Karte erbeten, komme sof.

Gutenhalt. Damengarderobe, Wäsche usw. kauft zu höchsten Preisen. Wanda Lory, Reichsstr. 14, Tr. C, II. Bestellg. vormitt. erb. Karte gen.

Alte Schuhe,
jeden Posten, kauft Jamschon, Münzgasse 7.

Laterna magica zu kaufen gesucht. Off. Riebeckstr. 38, II. l.